

Vom elften bis zum dreizehnten Juli 2016 richtete das vom BMZ beauftragte Vorhaben *Global Partnership on Drug Policies and Development* (GPDPD) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das erste „Brandenburg Forum on Drugs and Development Policies“ in Lübbenau aus. Das Vorhaben wird unter Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung umgesetzt. Die Konferenz diente der Nachbereitung der Sondersitzung der VN-Generalversammlung zum Weltdrogenproblem ([UNGASS 2016](#)), welche im April in New York stattgefunden hatte. Das Brandenburg Forum wurde gemeinsam von der GIZ i.A. des [BMZ](#), der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, dem [niederländischen Außenministerium](#) sowie den NROs [Transnational Institute](#) (Amsterdam) und [International Drug Policy Consortium](#) (London) ausgerichtet, die Umsetzungspartner des GPDPD sind.

Ein internationales und interdisziplinäres Teilnehmerfeld aus Regierungsvertretern, Repräsentanten der Zivilgesellschaft, Delegierten internationaler Organisationen und Experten aus der Forschung aus rund 25 Ländern diskutierte in Lübbenau die Implikationen der während UNGASS 2016 getroffenen Beschlüsse für die Zukunft der internationalen Drogenpolitik. Im Mittelpunkt der Konferenz stand zudem die Frage, wie der internationale drogenpolitische Diskurs in den kommenden Jahren entwicklungs- und gesundheitsorientierter gestaltet werden könne und welchen Themen dabei besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden sollte. Die Schwerpunkte der Debatte stellten die engen Bezüge zwischen Drogen- und Entwicklungspolitik (insbesondere mit Blick auf die von den Vereinten Nationen neu formulierten Ziele für nachhaltige Entwicklung, die SDGs) dar, Ansätze der öffentlichen Gesundheit im Umgang mit Drogenkonsum (Stichwort Schadensreduzierung), Menschenrechte als Schlüsselkonzept bei der Konzeptualisierung und Formulierung von drogenpolitischen Interventionen sowie die Notwendigkeit einer verbesserten Koordination zwischen den zuständigen VN-Institutionen.

Das Forum diskutierte intensiv das Vorgehen bis 2019, wenn die internationale Staatengemeinschaft den VN-Aktionsplan zur Bekämpfung des Weltdrogenproblems 2009 - 2019 überprüfen wird. Der Dialog soll bis zur Wegscheide 2019 fortgesetzt werden, um gemeinsame Positionen zwischen interessierten Regierungen, internationalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu identifizieren und zu festigen.